

2026

Reisebericht – „Bonn ist nicht Weimar“



14.09.2026 14:16

Ehemaliges Bundeskanzleramt in Bonn

Harro Hartmann

Sept. 2026

Studienfahrt der Senioren-Union CDU – Kreisvereinigung Oldenburg-Land vom 13. bis 16. Sept. 2026.

Nun stand ein neuntes Mal eine Studienfahrt auf Einladung der Jakob-Kaiser-Stiftung e.V., Königswinter, an. Thema unser diesjährigen Studienfahrt war:

Die geglückte Demokratie — Die Bonner Republik in zeitgeschichtlicher Perspektive

Zielsetzung: „Bonn ist nicht Weimar“, betitelte der Schweizer Journalist Fritz Rene Allemann sein 1956 erschienenes Werk über die Jungen Jahre der Bundesrepublik Deutschland. Immer wieder wurde dieses Diktum bemüht, wenn es darum ging, die Bonner Republik von der Weimarer Republik und ihrer sich später dramatisch auswirkenden Geburtsfehler abzugrenzen. Doch die Erfolgsgeschichte der Bonner Republik war keineswegs so selbstverständlich wie es vielleicht heute manchmal scheint. Sie war eng verbunden mit den politischen Persönlichkeiten ihrer Zeit, darunter Konrad Adenauer und Willy Brandt. Und sie war vor allem auch verbunden mit der Teilung Deutschlands in Ost und West und ihrer politischen und gesellschaftlichen Folgen.

Das Seminar soll dazu einladen, im Rahmen verschiedener Exkursionen in und um Bonn der Geschichte der geglückten Demokratie seit 1945 nachzuspüren. Der Besuch der ehemaligen Bundeshauptstadt hat jedoch nicht nur nostalgischen Charakter, sondern soll auch die Möglichkeit bieten, die aktuelle politische Entwicklung der Berliner Republik

kritisch zu reflektieren und die Verwandlung der Welt im 21. Jahrhundert zu diskutieren.

Mit Spannung habe ich auf die Nachricht gewartet, dass die Studienfahrt stattfinden würde. Die Frage war, ob genügend Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich anmelden.

Endlich war es so weit und uns wurde die Abfahrtszeit für Harpstedt mit einem endgültigen Programm mitgeteilt. 8 Uhr ab Harpstedt, Marktplatz, war dann eine angenehme Zeit für uns. Als Anke, meine Frau, und ich dort schon zeitig vor der Abfahrtszeit ankamen, stand schon ein kleiner Reisebus der Firma SAUSEWIND auf dem Marktplatz. Dann entdeckte ich,



dass der Fahrer Enrico Marks von der letztjährigen Fahrt uns wieder kutschert. Über WhatsApp haben wir seitdem Kontakt.

Um 6.00 Uhr waren die ersten Gäste schon in Oldenburg eingestiegen. Die Harpstedter stiegen auf dem Marktplatz zu. Um 8.00 Uhr begann unser Reise gen Bonn. Der größte Teil der

Studienfahrt vom 13. bis 16. Sept. 2026
Die geglückte Demokratie — Die Bonner Republik in zeitgeschichtlicher Perspektive

Mitreisenden war Wiederholungstäter/innen und wir kannten uns. Der Bus war kein klassischer großer Reisebus, genügte dennoch für die Fahrt. Das Wetter war nicht schön fast immer herrschte nur Nieselregen und in Richtung Ruhrgebiet sehr dichter Verkehr.



Eine Autobahnspernung führt zur einer Umfahrung. Dadurch musste die Mittagspause zwangsweise auf einer Tankstelle verbracht werden. Der Toilettengang war das Wichtigste. Um 12 Uhr ging es weiter nach Ahrweiler zur Römervilla. Hier kam Seminarleiter Holger Pützstück (Bild r.) hinzu.

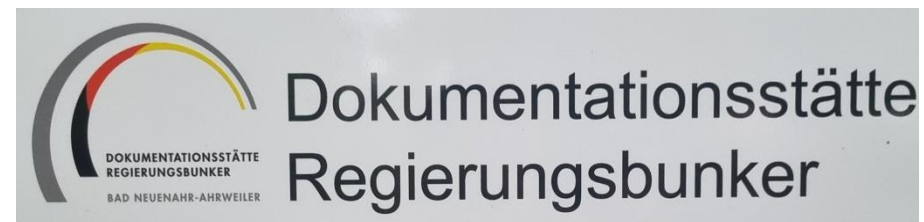


Mit dem Bus fuhr Enrico die halbe Strecke hinauf zur Dokumentationsstätte

Regierungsbunker Marienthal bei Ahrweiler, weil das Wetter nicht gerade einladend war und mit Regen gerechnet wurde. Zudem ging es ganz schön bergan. 400 m mussten wir dann noch bergauf gehen (Bild), was anstrengend für uns „Flachlandtiroler“ war.



Nach kurzer Verschnaufpause begann die Führung zur vereinbarten Zeit und sie wurde sehr, sehr interessant.



Der Gästeführer (Anfang der 80er), den Namen habe ich leider vergessen, erläuterte den Grund für den Bunkerbau sehr informativ und mit fundiertem Wissen. Die Planung und den Bau schilderte er detailliert.

Ein paar Daten habe ich dennoch:

18.000 qm bebaute Fläche in einem 17 km- Tunnelsystem,
Mindestüberdeckung 120 m,
die Abschnitte 1 und 2 wurde bis 1965 gebaut, die Abschnitte 3 bis 5 bis 1971.

Wegen der hohen Kosten wurde die Bunkeranlage ab 1989 nicht weiter betrieben, dennoch arbeiteten rd. 180 Personen in der unterirdischen Anlage.

Der Regierungsbunker – geheimer Unterschlupf der Bonner Regierung

Der Bunker sollte ursprünglich als strategischer Ausweichsitz der Verfassungsorgane des Bundes (AdVB) dienen und war für den Krisen- und Verteidigungsfall konzipiert. Hier sollte die vollständige Funktionsfähigkeit der deutschen Regierung im Kriegsfall gesichert werden.

Bereits in den 1950er Jahren, noch unter Bundeskanzler Dr. Konrad Adenauer, begann die Planungsphase dieses streng geheimen Projekts. Der Bau der Anlage begann 1962 und fand auf einem bewaldeten Berghang oberhalb der Römervilla in Bad Neuenahr-Ahrweiler statt. Versteckt in zwei Tunneln der nie vollendeten Eisenbahnstrecke „Ruhr-Mosel-Entlastungslinie“, entstand der Regierungsbunker mit für diese Zeit beeindruckenden Sicherheitsmaßnahmen.

Mit einer gigantischen unterirdischen Ausdehnung von 17,3 km und ihren atombombensicheren Toren wurde die riesige Bunkeranlage nicht nur das Staatsgeheimnis Nummer 1, sondern auch das teuerste Bauwerk Deutschlands.

Der Regierungsbunker war darauf ausgelegt über 3.000 politische, militärische und wirtschaftliche Entscheidungsträger aufzunehmen. Zu

diesem Zweck war die Anlage mit allen technischen Einrichtungen sowie Dingen des täglichen Lebens für bis zu 30 Tage autark ausgestattet. Ab 1966 probte die Nato alle 2 Jahre den Ernstfall im Regierungsbunker. Nach dem Mauerfall 1989 wurden die Übungen eingestellt.

Der Gästeführer berichtete vom sogenannten Bunkerkoller und anderen Details, z.B. zur Belüftungsanlage und der Fluchttunnel. Die Technik der Tunnelverschlüsse, die Fernmeldezentrale noch mit Telexgeräten etc. ausgestattet, die Krankenstation, das Studio des WDR, Mehrzweckraum mit Teilen der Kücheneinrichtung den Ruheraum des Bundeskanzlers und andere Schlafräume bekamen wir zu sehen.



Der Gästeführer (mit Warnweste) zeigte anhand einer Zeichnung den Grundriss des ehem. Regierungsbunkers.

Die fünf Bunkerabschnitte waren alle gleich ausgestattet und konnten je 600 Personen aufnehmen, die 30 Tage autark in dem Bunker leben konnten, nahm man an. Teil der Regierungsbunkeranlage wurde zurückgebaut und der 1.

Studienfahrt vom 13. bis 16. Sept. 2026
Die geglückte Demokratie — Die Bonner Republik in zeitgeschichtlicher Perspektive

Abschnitt mit neuem Zugang versehen, um ihn als Dokumentationsstätte der Bevölkerung zeigen zu können. Hierfür hat sich der Verein gegründet und betreibt die Anlage. Träger des Museums ist der gemeinnützige Heimatverein "Alt-Ahrweiler e.V."



Bild l.: Die Schließmechanik der Bunkertüren im ehem. Regierungsbunker.
Bild r.: Hier stehen wir im Dekontaminierungsraum.



Das Fenster des Kontrollraumes zwecks Überwachung (Piepschow) während der Dekontaminierung der Personen.



Ein Blick in die Fernmelde- u. Nachrichtenzentrale.

Studienfahrt vom 13. bis 16. Sept. 2026
Die geglückte Demokratie — Die Bonner Republik in zeitgeschichtlicher Perspektive



Bild l.: Die Bunkertür einer Schleuse.

Bild u: Manchmal war der eine oder andere froh, eine Sitzgelegenheit gefunden zu haben, wie Dieter.

Bild o: Der Kontrollraum der Bunkersektion. Alles konnte überwacht werden.

Studienfahrt vom 13. bis 16. Sept. 2026
Die geglückte Demokratie — Die Bonner Republik in zeitgeschichtlicher Perspektive



Ein großes Ersatzteillager wurde s. Zt. im Regierungsbunker unterhalten.



Ein Fernsehstudio des WDR gab es dort auch.



Die vielen Einzelheiten kann ich nicht wiedergeben, nur anhand zahlreicher Aufnahmen beschreiben. Als wir nach dem Rundgang durch einen kleinen, zugänglichen Teil der Bunkieranlage zurückkamen, sahen wir noch eine Präsentation zum Regierungsbunkerbau etc.

Im Internet steht noch mehr. Dazu den Link aufrufen:

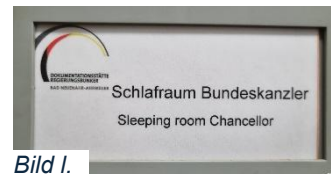
<https://www.regbu.de/der-regierungsbunker/>

Bild I.: Ein Belüftungs- und Fluchtschacht.



Kleine Küche

Studienfahrt vom 13. bis 16. Sept. 2026
Die geglückte Demokratie — Die Bonner Republik in zeitgeschichtlicher Perspektive



Normaler Schlafraum



Es hatte zwischenzeitlich heftig zu regnen begonnen. Drei Personen, Anke (Bild) mit Schirm, ich im Regencape und eine Dame in Regenjacke gingen runter zum Bus. Der Rest der Gruppe ließ sich mit einem Taxi zum wartenden Bus bringen.

Während der Fahrt zum Quartier ließ der Regen nach und hörte ganz auf. Um 17.09 Uhr, so die Auskunft von Dieter Kieselhorst, erreichten wir das Hotel in Bonn.

Nach dem Einchecken begaben wir uns auf die Zimmer. Anke und ich bezogen das Zimmer 616, in der 6. Etage mit einem schönen Blick auf Bonn. Am Zimmer gab es nichts auszusetzen.



Um 18.00 Uhr traf sich unsere Gruppe zum Marsch in die Innenstadt im Lokal Brauhaus Bönnsch, um zu Abend zu speisen, eine gute Wahl! Seminarleiter Holger Pützstück (künftig nur noch „Holger“ genannt) zeigte uns auf dem Weg dorthin den Marktplatz mit dem Rathaus und anschließend auch noch das Geburtshaus Beethovens (kl. Bild I.).

Studienfahrt vom 13. bis 16. Sept. 2026
Die geglückte Demokratie — Die Bonner Republik in zeitgeschichtlicher Perspektive

Wir genossen unser Essen nach eigener Wahl, bezahlt durch unseren Beitrag, nur die Getränke durften wir bezahlen. Mit der nötigen Bettschwere begaben wir uns wieder zum Hotel und genossen die Nacht.

Ein neuer Tag, der Montag, erwartete uns mit einem umfangreichen Programm.



Der morgendliche Blick aus dem Hotelfenster musste sein.

Nach dem Frühstück gingen wir noch wieder aufs Zimmer und ich begann an diesem Bericht. Doch plötzlich lärmte mein Smartphone. Holger fragte an, wo wir blieben. Der Bus sollte um 8.45 Uhr abfahren. Ich hatte aber 9.15 Uhr im Kopf. Au Backe, musste das mir passieren. Tja, das Alter. ☹

So kamen wir rund 10 Minuten am Bus an und später los. Dennoch kamen wir früh genug beim Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz in Bonn. Begrüßt wurden wir nach dem Ausstieg von Herr Dr. Matthias Kirch (Mitte Bild o.I.) von der Jacob-Kaiser-Stiftung vor dem Haus der Deutschen Bischofskonferenz.



Dr. Kirch nahm ebenfalls am Vortrag und der anschließenden Diskussionsrunde im Tagungsraum der Einrichtung teil.

Er sprach vor dem Vortrag ein Begrüßungswort mit Hinweis auf das Datum 14.09. Am 14.09.1934 – die Machtfestigung des Nationalsozialismus in Deutschland nach dem sogenannten Röhm-Putsch im Sommer und kurz nach dem Tod von Reichspräsident Paul von Hindenburg, Am 14.09.1958 trafen sich der deutsche Bundeskanzler Konrad Adenauer und der französische Ministerpräsident Charles de Gaulle zum ersten Mal persönlich auf de Gaulles Landsitz in Colombey-les-Deux-Églises.

Am 14.09.1960 war Deutschland durch den Kalten Krieg fest in die Bundesrepublik (BRD) im Westen und die Deutsche Demokratische Republik (DDR) im Osten geteilt.

Mag. theol. Lars Schäfers hieß uns im Forum und anschließend im Konferenzraum willkommen. Er hielt ein sehr wissenschaftlich untermauertes Referat zum Thema „Parteien, Kirchen, Gewerkschaften – Nachlassende Bindungskräfte

Studienfahrt vom 13. bis 16. Sept. 2026
Die geglückte Demokratie — Die Bonner Republik in zeitgeschichtlicher Perspektive

gesellschaftlicher Großorganisationen und ihre Folgen am Beispiel der Kirchen in Deutschland“.



Einige der Stichworte und Leitsätze habe ich von der Leinwand abfotografiert. Meine grauen Zellen haben den Inhalt des

Referates schwerlich aufnehmen und schon gar nicht hier zu Papier bringen können.

Umso lebhafter wurde die anschließende Diskussion. Die Diskussionsrunde umfasste ein breites Spektrum an Themen die heutige Situation der Kirchen und der Gesellschaft betreffend. Von den persönlichen Erfahrungen und Erlebnissen vor Ort wurde berichtet, aber auch Politiker und ihre christliche Einstellung oder ihre daran anknüpfenden Entscheidungen kamen zur Sprache.

6. Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung der EKD gemeinsam mit der Deutschen Bischofskonferenz

- Kirchen bleiben gesellschaftlich relevant, vor allem als soziale Institutionen
- Kirchenmitglieder engagieren sich häufiger ehrenamtlich als Konfessionslose und stärken damit demokratische Strukturen
- Kaum noch ethische Deutungshoheit im Privaten
- Kein Rückzug aus der Öffentlichkeit gewünscht: Mehrheit erwartet weiterhin eine klare politische und gesellschaftliche Positionierung der Kirchen
- Paradoxe Befund: Weniger religiöse Bindung, aber weiterhin hohe Erwartungen an die gesellschaftliche Rolle der Kirchen



Politik ist Laiensache

- Politisches Engagement liegt bei den gläubigen Laien
- Vergangenheit überwunden: Keine Rückkehr zu Fürstbischöfen und Parteiprälaten
- Auftrag der Laien: Gesellschaft aktiv mitgestalten, statt kulturpessimistisch zu klagen
- „Soziallehre auf zwei Beinen“: Christlicher Glaube wird durch konkretes politisches und gesellschaftliches Handeln wirksam



Ruckzuck war die eingeplante Zeit vorüber und wir bedankten uns mit Beifall beim Referenten Mag. theol. Lars Schäfers. Dieter Kieselhorst überreichte ein kleines Präsent.

Studienfahrt vom 13. bis 16. Sept. 2026
Die geglückte Demokratie — Die Bonner Republik in zeitgeschichtlicher Perspektive

Mehr zur Deutschen Bischofskonferenz ist im Internet zu finden.
<https://www.dbk.de/ueber-uns/sekretariat-der-deutschen-bischofskonferenz>



Nach einer Gruppenaufnahme (Bild o.) vor dem Haus des Sekretariats der Deutschen Bischofskonferenz gingen wir zum Mittagessen. Holger hatte auf unseren Wunsch hin, gemeinsam zu speisen, ein italienisches Lokal ausgesucht. Er traf wieder die richtige Wahl. Beim Gang zum geparkter Bus kamen wir durch Straßen mit schönen alten Häuserfronten (Bild u.). Auch hier zuckte mein Zeigefinger.



Enrico brachte uns mit dem Bus ins Regierungsviertel, bzw. auf einen Busparkplatz in unmittelbarer Nähe des Lokals Osteria Bonn an der Joseph-Beuys-Allee. Hier genossen wir u.a. Riesenpizzen, teilten diese aber mit zwei Personen und wurden trotzdem pappsatt.

So gut gestärkt traten wir den Rundgang mit dem Thema „Der Weg der Demokratie“ durchs Regierungsviertel an. Holger war als Gästeführer in seinem Element. Sein umfangreiches Wissen spiegelte sich in seinen Beschreibungen und Erläuterungen zu den kulturellen und Regierungsgebäuden wider. Auch hier erspare ich mir die Wiedergabe.

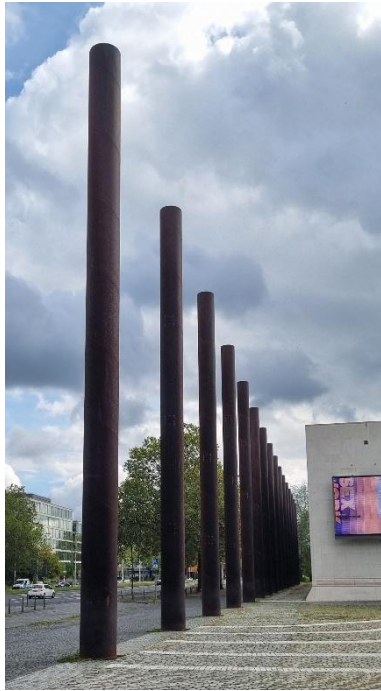
Vom Lokal führte der Weg in Richtung Bundeskunsthalle, Kunstmuseum Bonn, am Haus der Geschichte Bonn und Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit vorbei zum Konrad-Adenauer Denkmal. Dieses beschrieb Holger im Detail und machte uns auf die Besonderheiten aufmerksam.



Das Bild zeigt das Kunstmuseum Bonn an der Friedrich-Ebert-Allee. Gebäude: Architekt: Prof. Axel Schultes, Eröffnung: 1992. Schwerpunkt: Gegenwartskunst und deutsche



Studienfahrt vom 13. bis 16. Sept. 2026
Die geglückte Demokratie — Die Bonner Republik in zeitgeschichtlicher Perspektive



Diese Stelen dokumentieren die sechzehn Bundesländer der BRD.



Der „Jahrhundertsschritt“ ist eine berühmte Skulptur von Wolfgang Matheuer aus dem Jahr 1984, die vor dem [Haus der Geschichte](#) in Bonn steht.

Die Gestalt (links im Bild o.r.) zeigt einen zwiespältigen Menschen: Mit dem einen Bein schreit sie barfuß und progressiv nach vorn, während das andere in einen schweren Stiefel gezwängt ist; dazu recken sich Hitlergruß und die erhobene Faust als Symbole von Diktaturen des 20. Jahrhunderts.

Weiter ging es entlang des Kanzlerbungalows und des Sitzes des Bundespräsidenten, wenn er von Bonn aus seinen Aufgaben nachkommt, der „Villa Hammerschmidt“. In diesem Jahr richtete er sein großes Sommerfest dort aus. Die Spuren waren noch auf dem Rasen zu sehen (Bild nächste Seite o.l.).

Zuvor war ein Stopp am Konrad-Adenauer-Denkmal. Holger zeigte uns die Details des Denkmals und beschrieb diese.



[Konrad-Adenauer-Denkmal](#) in Bonn ist eine monumentale Bronzekopf-Plastik des Bildhauers Hubertus von Pilgrim. Es steht auf dem Fußgängerweg der Adenauerallee vor dem ehemaligen Bundeskanzleramt in Bonn. Die ca. zwei Meter hohe Plastik stellt das Gesicht des ersten Bundeskanzlers der Bundesrepublik Deutschland, Konrad Adenauer, dar. Auf dem Hinterkopf und den Seiten befinden sich symbolische Reliefs zu Lebensstationen und Hobbys Adenauers, wie der Kölner Dom oder ein Rosenstock.

Studienfahrt vom 13. bis 16. Sept. 2026
Die geglückte Demokratie — Die Bonner Republik in zeitgeschichtlicher Perspektive



An der Mauer bzw. Einfahrt der Villa Hammerschmidt in Bonn (zweiter Amtssitz des Bundespräsidenten).

Eine Plastik des Bundesadlers in einem stilisierten Schild, golden vergoldet mit schwarzer Einfassung aus den 1950er Jahren.

Mehr Wissen zur Villa Hammerschmidt findest du bei Wikipedia:
https://de.wikipedia.org/wiki/Villa_Hammerschmidt

Ein Teil des Rundganges führte dann vom „Museum König“ zur Rheinpromenade und dort am Rhein hinter der Villa Hammerschmidt und dem Kanzlerbungalow entlang zum Platz der Vereinten Nationen. Der Wasserstand im Rhein war erschreckend niedrig und Schiffe fuhren nur mit geringer Ladung rheinauf- bzw. abwärts.

Mehr Wissen zum Museum König findest du bei Wikipedia:
https://de.wikipedia.org/wiki/Museum_Koenig



Ein Blick auf den Rhein mit einem Besorgnis ergebenden Wasserstand und auf die Uferpromenade.

Ein Augenmerk lenkte Holger auf das ehem. Kanzleramt, das große „Radisson-Blu-Hotel“, das Bundeshaus mit dem ehem. Bundestag und -rat, das ehemalige Abgeordnetenhaus „Der Lange Eugen“ – heute von den Vereinten Nationen – Campus Bonn genutzt.

Studienfahrt vom 13. bis 16. Sept. 2026
Die geglückte Demokratie — Die Bonner Republik in zeitgeschichtlicher Perspektive



Blick auf den UN-Campus (Altes Bundestagsabgeordnetenhochhaus „Langer Eugen“ mit dem blau-weißen UN-Logo) und den Post Tower.



Im Vordergrund das Bundeshaus, im Hintergrund UN-Campus (Altes Bundestagsabgeordnetenhochhaus „Langer Eugen“ mit dem blau-weißen UN-Logo) und den Post Tower.



Das Bild zeigt das ehemalige Bundeskanzleramt in Bonn.
Das Gebäude diente von 1976 bis zum Umzug nach Berlin im Jahr 1999 als Regierungssitz und Arbeitsplatz des deutschen Bundeskanzlers.
Heute wird der Komplex als Dienstsitz und für Behörden wie das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) genutzt.
Im Vordergrund auf dem Rasen steht die bekannte Bronze-Skulptur „Large Two Forms“ des britischen Bildhauers Henry Moore aus dem Jahr 1966.



Auf dem Platz der Vereinten Nationen endete unser Rundgang und an den Besuch im ehemaligen Bundesrat 2017 während der ersten Studienfahrt konnte ich mich hier gut erinnern.

Studienfahrt vom 13. bis 16. Sept. 2026
Die geglückte Demokratie — Die Bonner Republik in zeitgeschichtlicher Perspektive



Wir waren nach dem Rundgang ziemlich geschafft und waren froh, dass Enrico den Bus holte und uns so den Weg zum Parkplatz ersparte



Im Hotel erholten wir uns ein wenig. Zu einem Spaziergang in die Stadt verabredeten wir uns. Zu sechs gingen wir zum Marktplatz (Bild I.) und fanden dort ein Lokal, um zu Abend zu essen und ein paar Kölsch zu genießen.

Es wurde ein lustiger Abend, der in der Hotellobby mit einem Absacker endete.



Das historische Alte Rathaus am Bonner Marktplatz.



Blick zur Kennedybrücke

Studienfahrt vom 13. bis 16. Sept. 2026
Die geglückte Demokratie — Die Bonner Republik in zeitgeschichtlicher Perspektive



An diesem Punkt stiegen wir ein und aus. Aufbruch zum nächsten Programmpunkt.

Ein neuer Tag mit weiterem Programm lag vor uns. Gestärkt am Frühstücksbüfett bestiegen wir wieder den Bus, der uns nach Rhöndorf zum Adenauer-Museum brachte. Hier stand das Thema “Konrad Adenauer und die Anfänge der Bundesrepublik” an. Gästeführerin Irene Weingartz führte uns durch das Museum und anschließend durch das ehemalige Wohnhaus der Familie Adenauer.



Diesmal drückte Enrico auf den Auslöser vor dem Adenauer Museum in Rhöndorf.

Siehe dazu auch im Internet nach:

<https://adenauerhaus.de/ueber-uns/die-stiftung>

Stiftung

Die erste Politikergedenkstiftung der Bundesrepublik Deutschland



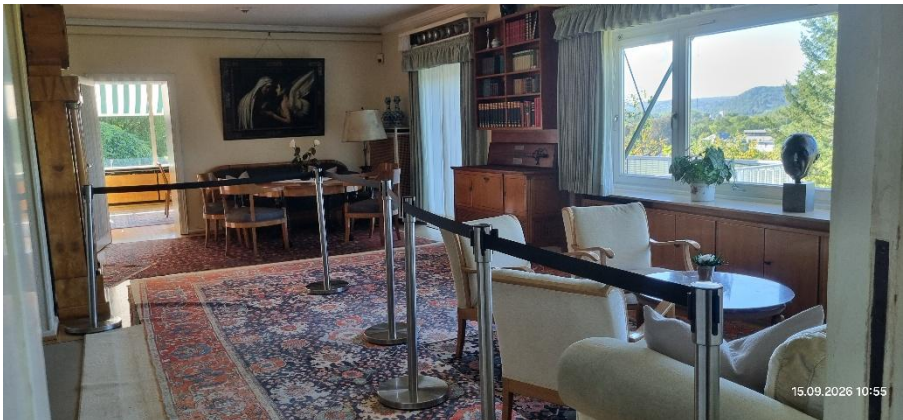
Die Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus ist eine überparteiliche Politikergedenkstiftung des Bundes. Sie erinnert an den Politiker, ersten Bundeskanzler und großen Europäer Konrad Adenauer. Sie vermittelt seine Biografie und sein politisches Wirken an eine breite Öffentlichkeit.

Studienfahrt vom 13. bis 16. Sept. 2026
Die geglückte Demokratie — Die Bonner Republik in zeitgeschichtlicher Perspektive

Adenauers original erhaltenes Haus und sein Garten bilden zusammen mit einer Ausstellung einen einzigartigen Erinnerungsort der Demokratiegeschichte in Bad Honnef-Rhöndorf. Daneben unterhält die Stiftung einen Ausstellungs- und Veranstaltungsort in Berlin.



Das Musikzimmer in Adenauers Haus mit der über 3.000 Jahre alten Amphore.



Das historische Wohnzimmer im Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus.

Auch hier erinnerte ich mich an die Führung im Rahmen der Studienfahrt im Jahre 2018 und der anschließenden Fahrt nach Straßburg.



Noch ein paar Eindrücke aus dem Adenauer Haus mit der Büste und einer Rose sowie dem Blick ins Rheintal.



Studienfahrt vom 13. bis 16. Sept. 2026
Die geglückte Demokratie — Die Bonner Republik in zeitgeschichtlicher Perspektive



Bild o.: Holger Pützstück (2.r.) bedankt sich bei der Gästeführerin. Dieter Kieselhorst (l.) schloss sich mit einem Präsent an.

Bild l.: Kleiner Mann neben großen Persönlichkeiten.

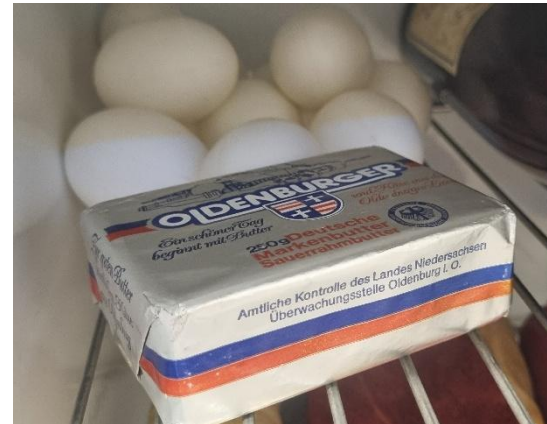


Bild l.: Die Butter und Eier im Kühlschrank.

Bild u.: Detailaufnahme im Museum Konrad-Adenauer-Haus.

So wie diese Aufnahme gab es viele Bilder vom Wirken Konrad Adenauers.



„ Wir verneigen uns vor Konrad Adenauer als Architekten der Bundesrepublik Deutschland, als deutschem Staatsmann von europäischem Rang, als politischer Persönlichkeit von geschichtlicher Größe.“

Willy Brandt als Bundesminister des Auswärtigen in seinem Nachruf auf Konrad Adenauer, 19. April 1967

Studienfahrt vom 13. bis 16. Sept. 2026
Die geglückte Demokratie — Die Bonner Republik in zeitgeschichtlicher Perspektive



Später nahmen wir das gemeinsame Mittagessen im „Gasthaus Rhöndorf Haus im Turm“ ein. Auf der Gartenterrasse genossen wir das Essen und das schöne Wetter.



Nach dieser Pause brachte uns der Bus nach Unkel und dort gingen wir zum „Willi-Brandt- Forum“.

Das Willy-Brandt-Forum Unkel ist ein Museum für Zeitgeschichte in der Stadt Unkel.

Der ehemalige Bundeskanzler und Friedensnobelpreisträger Willy Brandt lebte von 1979 bis 1992 in Unkel am Rhein. Hier, in der Nähe von Bonn, schrieb er seine Erinnerungen und engagierte sich als international hochgeachteter Staatsmann ohne Staatsamt für eine globale Friedens- und Entwicklungspolitik. Herzstück des Museums bildet das originalgetreu rekonstruierte private Arbeitszimmer aus seinem Haus in Unkel. Eine Vielzahl an Exponaten und Stationen macht zudem Brandts Leben und politisches Wirken greifbar. In der Galerie des Museums hängt das berühmte Brandt-Porträt von Georg

Meistermann, das für die Kanzlergalerie im Bundeskanzleramt bestimmt war.



Auch hier hatten wir eine Führung mit Gästeführerin und Referentin Britta Hasske-Giesen (r. im Bild) und erfuhren, dass Willy Brandt die letzten Jahre seines Lebens dort in Unkel wohnte. Sie erzählte uns anhand von Stellungsexponaten, wie Urkunden und Schriften vom Leben und der politischen Arbeit Willy Brandts als Berliner Oberbürgermeister und späterem Bundeskanzler.

Bild 1.: Bilder von Willy Brandt, seinen Urkunden und Abschriften seiner Aussprüche gab es viele im Forum in Unkel.

Studienfahrt vom 13. bis 16. Sept. 2026
Die geglückte Demokratie — Die Bonner Republik in zeitgeschichtlicher Perspektive

In China habe ich den Satz gelernt: „Einmal sehen ist besser als hundertmal hören“. Ich bin gekommen, um mit offenen Augen zu sehen.

Willy Brandt, Lateinamerika-Reise 1984



Im Bild links ist der Stuhl, auf dem Willi Brandt im alten Bundestag gesessen hat, zu sehen.



Viele Titelseiten des SPIEGELS befinden sich auch im Willi-Brandt-Forum in Unkel.

Mehr Details sind im Internet zu finden:

<https://willy-brandt.de/ausstellungen/ausstellungen/willy-brandt-forum-unkel/>

Die Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung erinnert als überparteiliche Politikergedenkstätte des Bundes an den ersten sozialdemokratischen Bundeskanzler und Friedensnobelpreisträger Willy Brandt. Sie wurde 1994 durch den Deutschen Bundestag mit Sitz in Berlin errichtet.

Im Anschluss an die Führung gab es noch eine interessante, lebhafte Diskussionsrunde, an der auch der Museumsleiter, Dr. Scott Krause, und seine Mitarbeiterin, Annika Paul, und unsere Gästeführerin teilnahmen.

Studienfahrt vom 13. bis 16. Sept. 2026
Die geglückte Demokratie — Die Bonner Republik in zeitgeschichtlicher Perspektive



Rechts die drei Vertreter des Willi-Brandt-Forum während unserer Diskussionsrunde.

Das Thema „Bewahrung der Demokratie“ nahm einen breiten Gesprächsraum ein. Gilt es doch, diese Demokratie zu bewahren und zu verteidigen. Die gesellschaftlichen Veränderungen zeigen sich derzeit bei den Wahlen zu Parlamenten und Kommunalvertretungen.

Unser stellv. Vorsitzender der Senioren-Union CDU Samtgemeinde Harpstedt, Dieter Kieselhorst (l.), merkte während seiner Dankesworte an, dass wir heute ein Programm der politischen Gegensätze erleben. Am Vormittag der Besuch im „Adenauer Haus“ in Rhöndorf, sein politisches Wirken und am Nachmittag hier sich mit der Politik von Willi



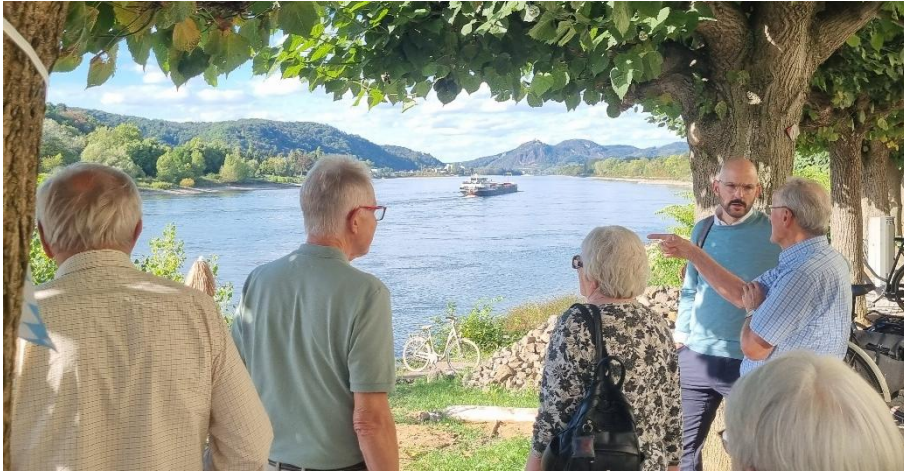
Brandts, seiner politischen Arbeit in der SPD und als späterer Bundeskanzler zu beschäftigen.

Übrigens, die Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus und die Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung sind zwei der insgesamt sieben überparteilichen Politikergedenkstätten des Bundes, die als rechtlich selbstständige Stiftungen des öffentlichen Rechts dem Andenken prägender Staatsmänner der deutschen Geschichte gewidmet sind. Sie unterstehen der Rechtsaufsicht der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) und werden aus Bundesmitteln finanziert.



Vor dem Willi-Brandt-Forum in Unkel entstand diese Aufnahme von Enrico.

Studienfahrt vom 13. bis 16. Sept. 2026
Die geglückte Demokratie — Die Bonner Republik in zeitgeschichtlicher Perspektive



Uns war empfohlen worden, vor der Abfahrt noch einen Blick von der Promenade auf den Rhein zu werfen. Im Hintergrund ist der Drachenfels (mit Lupe) zu sehen.

Während der Rückfahrt nach Bonn zum Hotel vereinbarten wir ein gemeinsames Abendessen. Holger Pützstück übernahm als Einheimischer ☺ die Auswahl des Lokals und reservierte Plätze für uns im türkischen Lokal OPERA neben der Oper und in Nähe unseres Hotels.

Es wurde ein gelungener Abschlussabend mit hervorragenden Speisen, Getränken und Gesprächen.



Selbst auf dem Weg ins Hotel hatte Holger, oft auf Fragen, immer etwas zu erzählen.



Studienfahrt vom 13. bis 16. Sept. 2026
Die geglückte Demokratie — Die Bonner Republik in zeitgeschichtlicher Perspektive

Die letzte Nacht und das Frühstück im Hotel rundeten den bisherigen positiven Verlauf der Studienfahrt ab, bevor es zum nächsten Höhepunkt ging.



Zuletzt noch ein Blick auf das Frühstücksbüfett im Hotel.

Fahrer Enrico nahm dann seine Arbeit als Busfahrer auf und ver lud erst unsere Koffer und brachte uns dann zur Hardthöhe, zum Ministerium der Verteidigung. Hier stieß Dr. Matthias Kirch wieder zu uns. Nach Formalitäten an der Wache kam der Jugendoffizier - unser Referent-, Hauptmann Ian Brämer, zu uns in den Bus und leitete Fahrer Enrico zum Tagungszentrum auf der Hardthöhe.

Die **Hardthöhe** in Bonn ist der erste Dienstsitz des Bundesministeriums der Verteidigung (BMVg). Der zweite Dienstsitz ist der Bendlerblock in Berlin. Die Liegenschaft Hardthöhe liegt im gleichnamigen Bonner Ortsteil Hardthöhe, dessen gesamte Fläche sie einnimmt. Die Kaserne wurde ab 1956 errichtet. Dort arbeiten ca. 1500

Mitarbeiter des Bundesministeriums, mit nachgeordneten Dienststellen insgesamt etwa 5000 in 113 Gebäuden

Mehr ist bei Wikipedia im Internet zu finden.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Hardth%C3%B6he>

Dr. M. Kirch ging in seinen Begrüßungsworten auf das Tagungsthema „Sicherheitspolitik und die Rolle der Bundeswehr“ ein, bevor sich Hptm. Ian Brämer persönlich und seinen beruflichen Werdegang vorstellte.

Hptm. Brämer studiert an der Bw Hochschule Politische Wissenschaften und machte seinen Magister. Bei der Bundeswehr (Bw) wurde er als Artilleriebeobachter ausgebildet und war als solcher tätig. Er berichtete, dass die Hardthöhe früher schon Standortsübungsplatz und auch Kriegsgefangenenlager war.

Als Jugendoffizier sei er jetzt für Veranstaltungen der Information von Sicherheitspolitik eingesetzt. Die Anwerbung von Soldaten sei in keiner Weise seine Aufgabe und seine Tätigkeit werde streng zu den Anwerbern abgegrenzt.

Im Rahmen einer Präsentation wurde u.a. über das persönliche Sicherheitsgefühl gesprochen.

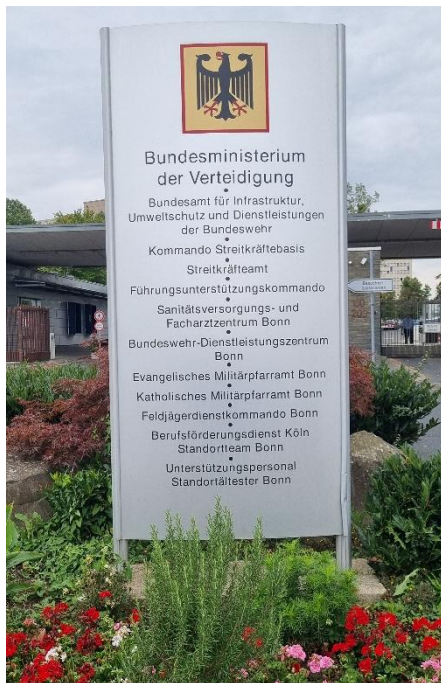
Auf die weiteren detaillierten Beiträge des Referenten gehe ich hier nicht ein. Zu spannend waren die Ausführungen, als dass ich mir ausreichende Aufzeichnungen machen konnte.

Beifall und anerkennende Dankesworte rundeten den Vormittag ab.

Studienfahrt vom 13. bis 16. Sept. 2026
Die geglückte Demokratie — Die Bonner Republik in zeitgeschichtlicher Perspektive

Wir durften noch im Tagungsraum verbleiben, um unsere Abschlussrunde zu unserem Seminar abzuhalten. Holger Pützstück ließ die Tage mit ihren Themen Revue passieren und Dr. Kirch sprach Holger seinen Dank für seinen Einsatz aus.

Wir füllten den obligatorischen Feedbackbogen aus, bevor uns Hptm. Ian Brämer zum Essen in die Kantine begleitete, zu dem er angeregt hatte.



Nach dem Essen und einer Gruppenaufnahme vor dem Tor des Verteidigungsministeriums verabschiedeten wir uns von Dr. Matthias Kirch (2.v.r.), Holger Pützstück (6.v.r.) und Hptm. Ian Brämer (r.) und traten um 13 Uhr die Rückfahrt an.

Zu den Bildern rechts: Nach der letzten Pause auf der Raststätte „Dammer Berge“ bedankte sich Dieter Kieselhorst beim Fahrer Enrico Marcks für seine hervorragende Fahrtätigkeit und seine Beteiligung in der Gruppe. Dieter überreichte ein Kleinigkeit als sichtbaren Dank!

Enrico bedankte sich herzlich für die Worte und Gabe.



Studienfahrt vom 13. bis 16. Sept. 2026
Die geglückte Demokratie — Die Bonner Republik in zeitgeschichtlicher Perspektive



In Wildeshausen verließen uns die ersten Gäste, bevor wir in Harpstedt den Bus verlassen konnten. Den Rest der Teilnehmer nahm Enrico mit nach Oldenburg.

Wir selbst waren um 18.25 Uhr erschöpft, aber voller positiven Eindrücken wieder in unserem Haus.

Anmerkung:

Kursiv, eingerückt und Kleingeschriebenes ist dem Tagungsprogramm oder dem Internet entnommen.

Harpstedt, im Sept, 2026

Harro Hartmann
Seminarteilnehmer und Chronist

Auf der Rückfahrt hatten wir ein abwechslungsreiches Wetter, vom herrlichen Sonnenschein bis zum Gewitterguss.

Studienfahrt vom 13. bis 16. Sept. 2026
Die geglückte Demokratie — Die Bonner Republik in zeitgeschichtlicher Perspektive

Studienfahrt vom 13. bis 16. Sept. 2026
Die geglückte Demokratie — Die Bonner Republik in zeitgeschichtlicher Perspektive

